

Wir freuen uns,
Sie und Ihre Freunde zur Buchpräsentation
«FRANZ ROECKLE. BAUTEN 1902–1933»
einzuladen

Am Mittwoch, 10. Februar 2016, 18 h im Liechtensteinischen Landesmuseum, Städtle 43, 9490 Vaduz

Prof. Dr. Rainer Vollkommer (Begrüssung)
Cornelia Kolb-Wieczorek (Einführung)
Dr.-Ing. habil. Wolfgang Voigt (Hauptvortrag)
PD Dr. Peter Geiger (Kurzstatement zum Rotter-Überfall 1933)
mit anschliessendem Apéro

FRANZ ROECKLE. BAUTEN 1902–1933
Herausgegeben von MARIANNE HILTI-ROECKLE, HANNA ROECKLE, PETER ZIMMERMANN
Vorwort von CORNELIA KOLB-WIECZOREK
Texte von HUBERTUS ADAM, FLORIN FRICK, PETER GEIGER, CHRISTOPH JOBST, WOLFGANG VOIGT
Grafische Gestaltung von PETER ZIMMERMANN

176 Seiten, 235 Abb., 25 x 30 cm, Leinen
Euro 39.80, CHF 48.00

ISBN 978-3-7757-4089-0 (Deutsch)
Erschienen im Hatje Cantz Verlag, D-73760 Ostfildern
www.hatjecantz.de

Erhältlich im Buchhandel und im Liechtensteinischen Landesmuseum, Vaduz

NEUERSCHEINUNG IM HATJE CANTZ VERLAG

FRANZ ROECKLE BAUTEN 1902–1933



Es mag erstaunen, dass ein Überblickswerk zu den Bauten des Liechtensteiner Architekten bis dato ausblieb. Der ambigue Werdegang, den Franz Roeckle (1879–1953) beschritt, und die Unvereinbarkeit seiner politischen und ästhetischen Positionen mögen zu Teilen Antwort darauf geben: Kurz nach dem Studium bei Theodor Fischer gewinnt er den Wettbewerb für den Bau der Westend-Synagoge. Sie wird einer seiner bedeutendsten Bauten und verschafft ihm weitere Großbauprojekte im Raum Frankfurt. Zu ihnen gehören das Krankenhaus der Israelitischen Gemeinde und das Israelitische Schwesternheim.

1923 erfolgt die Zäsur: Der Architekt sympathisiert mit der NSDAP, der er 1932 beitrifft.

Dennoch entsteht 1924 das Institut für Sozialforschung unter seiner Federführung. Zudem ist er ausführender Architekt der Heimat-/Riedhofsiedlung unter der Leitung von Ernst May und maßgeblich am Bau der Karlsruher Siedlung Dammerstock von Walter Gropius beteiligt.

Diese Publikation sichert die letzten noch vorhandenen Dokumente und Quellen, die es erlauben, sich ein Bild von diesem fast vergessenen Architekten des Neuen Bauens zu machen.

DIE PROJEKT BETEILIGTEN

HUBERTUS ADAM: Ehemaliger Redakteur der Zeitschriften *Bauwelt* und *archithese*. Bis 2015 Direktor des Schweizerischen Architekturmuseums.

FLORIN FRICK: Seit 1979 als selbstständiger Architekt tätig.

PETER GEIGER: Historiker, ehemals Dozent an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und an der Universität Fribourg. Seit 2010 Co-Vorsitzender der Liechtensteinisch-Tschechischen Historikerkommission.

MARIANNE HILTI-ROECKLE: Lebte von 1930 bis 1942 bei ihrem Onkel Franz Roeckle in Frankfurt am Main. Künstlerische Tätigkeiten mit diversen Ausstellungen.

CHRISTOPH JOBST: Kunsthistoriker, seit 2004 Professor für Kunstgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

CORNELIA KOLB-WIECZOREK: Seit 1992 freiberuflich tätig als Autorin, Kuratorin, Lektorin, vornehmlich im Kunstbereich, von 2013 bis 2015 Geschäftsführerin der Galerie am Lindenplatz, Vaduz.

HANNA ROECKLE: Studium an der Hochschule für Gestaltung Zürich, Ateliers in Zürich und Berlin, zahlreiche Museumsausstellungen und Arbeiten im öffentlichen Raum.

WOLFGANG VOIGT: Architekt; 1979–95 wiss. Mitarbeiter an der Hochschule Bremen, am Stadtarchiv Hannover und an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Mitglied BDA, Deutscher Werkbund Hessen. Stv. Direktor des DAM.

PETER ZIMMERMANN: Seit 1979 eigenes Grafikatelier in Zürich. Verlegt seit 1999 Kunst- und Künstlerbücher in der Edition Unikate und in der Edition AlbersZimmermann.